

Heinrich Schütz (1585–1672):

- a) „Sins bitte ich vom Herren“, Duett für zwei Knabensolostimmen.

Sins bitte ich vom Herren, daß hätte ich gern, daß ich im Hause des Herrn möge bleiben mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herren und seine Stätte zu besuchen.

- b) „Habe deine Lust an dem Herren“, Duett für Knabenstimmen.

Habe deine Lust an dem Herren, der wird dir geben, was dein Herz wünschet, befehl dem Herren deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen. Alleluja.

- c) „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“, Motette für 6stimmigen Chor.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes und die Feste verkündiget seiner Hände Werk. Ein Tag sagt's dem andern, und eine Nacht tut's kund der andern. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre. Ihre Schnur geht aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende. Er hat der Sonne eine Hütte in derselben gemacht, und dieselbige gehet heraus wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich wie ein Held, zu laufen den Weg, sie gehet auf an einem Ende des Himmels und läuft um bis wieder an dasselbe Ende, und bleibt nichts vor ihrer Glut verborgen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und auch dem heil'gen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Johann Sebastian Bach (1685–1750):

Trio-Sonate in Es-Dur für Orgel. Allegro moderato – Adagio – Allegro.

Zwei geistliche Sommermusiken.

Albert Becker:

- a) „Seh aus mein Herz und suche Freud“, Motette für vierstimmigen Chor.

Seh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.

Ach, denk' ich, bist du hier so schön
und lässest's uns so lieblich gehn
auf dieser armen Erde:
Was will es wohl nach dieser Welt
dort in dem schönen Himmelszelt
und güldnem Schlosse werden!

O wär' ich da! Ach stünd' ich schon,
o großer Gott, vor deinem Thron
und trüge meine Palmen:
So wollt' ich nach der Engelweis'
erhöhen deines Namens Preis
mit tausend schönen Psalmen.
Halleluja. Amen.

Walter Unger (geb. 1904):

- b) „Frau Musica“, Motette für sechsstimmigen Chor.

Die beste Zeit im Jahr ist mein:
da sing'n alle Vögelein,
Himmel und Erden ist der voll,
viel gut Gesang da lautet wohl.

Voran die liebe Nachtigall
macht fröhl'ch alles überall
mit ihrem lieblichen Gesang.
Des muß sie haben immer Dank.

Vielmehr der liebe Herregott,
der sie also geschaffen hat,
zu sein die rechte Sängerin,
der Musica ein' Meisterin.

Dem singt und springt sie Tag und Nacht,
seins Lobes sie nichts müde macht.
Den ehrt und lobt auch mein Gesang
und sagt ihm ewigen Dank.

(Martin Luther)